

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> <small>(akademischen Jahr)</small>	<b>Sommersemester 2023</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>	<b>Zeitraum</b> <small>(von bis):</small>	<b>04.01.23-09.06.23</b>
<b>Land:</b>	<b>Norwegen</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Trondheim</b>
<b>Universität:</b>	<b>NTNU</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS +</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe an einer Informationsveranstaltung der Fakultät Rehabilitationswissenschaften über Auslandsaufenthalte teilgenommen und dort die Information erhalten, dass ich bei Interesse an einer persönlichen Sprechstunde teilnehmen soll. Diese hat kurze Zeit später stattgefunden und war super unkompliziert. Daraufhin habe ich dann die erste Anmeldung bei der Fakultät mit meinen Wunsch-Universitäten ausgefüllt und war somit im Verfahren. Ein paar Wochen später habe ich dann die Zusage für Trondheim bekommen. All dies ist im Zeitraum von Anfang Dezember 2021 bis Anfang Februar 2022 gewesen. Dann ist erstmal längere Zeit nichts passiert. Im Sommer 2022 ging es dann an die Beantragung der Formulare in Dortmund und die Anmeldung an der NTNU. Dabei habe ich aber viel Unterstützung durch die ERASMUS Beauftragten der Fakultät Rehabilitationswissenschaften erhalten. Auch bei der Auswahl der Kurse waren sie immer erreichbar. Aber auch die Internetseite der NTNU, sowie die Informationen aus dem Moodle-Raum helfen sehr bei der richtigen Entscheidung.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die ERASMUS-Förderung erhalten. Die erste Rate kam am Anfang des Semesters und die zweite wird nach Beendigung und dem Einreichen aller Dokumente ausgezahlt. Daher war ich auf meine Ersparnisse und die Unterstützung meiner Eltern angewiesen.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich brauchte lediglich meinen Ausweis und bei der Registrierung bei der norwegischen Polizei meine Krankenkassenkarte.

Ich habe an dem norwegischen Kurs an der NTNU teilgenommen. Man kommt in Norwegen jedoch sehr gut mit Englisch aus.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit meinem Auto angereist und habe die Fähre von Frederikshavn nach Oslo genommen. Die Fahrt von Oslo nach Trondheim war Anfang Januar sehr gut machbar. Vor Ort habe ich den Schlüssel für mein Zimmer aus dem Schlüsselkasten geholt, da ich außerhalb der Öffnungszeiten angereist bin. Das war gar kein Problem und mit einer Mail geregelt. Dann begann die orientation week, in der wir alle Informationen, die wir für die Registrierung in Norwegen und an der NTNU brauchten, erhalten haben.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich war nur an dem Campus in Dragvoll und Kalvskinn. Beide Campi sind recht unübersichtlich, aber es wurde an quasi jeder Ecke kostenloser Kaffee verteilt und die Menschen haben einen bei der Raumsuche gerne unterstützt. Auf beiden Campi stehen Bibliotheken mit Lernplätzen zur Verfügung. Ich habe jedoch hauptsächlich im Loftet in Moholt gelernt, da ich auch in Moholt gewohnt habe. Es gibt auch bei beiden Campi Mensen. Diese sind jedoch recht teuer und es ist üblich, dass jeder sein eigenes Essen mitbringt und in den dort vorhandenen Mikrowellen aufwärmt.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe nur Kurse über die norwegische Kultur besucht, weshalb hauptsächlich andere Austauschstudierende in meinen Kursen waren. Alle Kurse waren auf Englisch. Ich bin mit meinem Schul-Englisch sehr gut zurecht gekommen und hatte auch nicht das Gefühl, dass ein sonderlich hohes Sprachniveau erwartet wurde. Die Professoren waren sehr nett und immer offen für Nachfragen oder Anregungen. Beim Schreiben meiner Hausarbeit wurde ich außerdem sehr eng betreut. Es gab mehrere Termine, bei denen die Themen vorgestellt und diskutiert wurden und auch während des Schreibprozesses wurde immer wieder nachgefragt, wie es läuft.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in Moholt im Studentenwohnheim in einer 4er WG gewohnt. Dieses Studentenwohnheim würde ich auch empfehlen, da so gut wie alles hier stattfindet. Es gibt ein Volleyballfeld, viele Sitzmöglichkeiten, Grillplätze und das Loftet (ein Ort zum Spielen, Lernen etc.), sowie ein Restaurant mit sehr günstigen und leckeren Pizzen. Ich habe 4525 NOK Miete gezahlt + 150 NOK für den Parkplatz direkt am Studentenwohnheim. Beides habe ich über SIT gemietet. Dafür habe ich im Dezember einen Buchungscode zugeschickt bekomme. Ich war sehr zufrieden. Mein Zimmer war mit einem Bett + Matratze, einem Schreibtisch, einem Schreibtischstuhl und einem Kleiderschrank ausgestattet. In der Küche waren zwei Kühlschränke für 4 Personen, sowie ein Herd und ein Backofen. Für Küchenutensilien ist jeder selbst verantwortlich. Meine Mitbewohnerinnen haben ihre mit mir geteilt. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, kann man aber auch alles kostenlos im Restore am Anfang des Semesters erhalten.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel und Benzin sind deutlich teurer als in Deutschland. Insbesondere Käse und Gemüse ist sehr teuer. REMA 1000 (der Supermarkt, der direkt neben dem Studentenwohnheim in Moholt

ist) hat aber immer gute Rabatte. Außerdem gibt es jeden Mittwoch günstige (und sehr leckere) Zimtschnecken in allen SIT Cafes. Man kommt also trotz der hohen Preise gut durch.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut ausgebaut und fast immer pünktlich. Ich hatte 3 Monatstickets, die jeweils 1656 NOK (ca. 165€) gekostet haben. Der Bus, der mich zur Uni und in die Stadt gebracht hat, kam alle 7 min. Auch Nachts ist er 1-2 die Stunde gefahren, was es zu jeder Zeit leicht gemacht hat nach Hause zu kommen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Der ESN-Trondheim hat viele verschiedene Dinge organisiert. Sowohl die Welcome-Week als auch wöchentliche Programmpunkte, wie z.B. Biertasting, Kanu fahren, Spiele spielen, Lerntreff, aber auch Kurztrips z.B. nach Lappland oder die Lofoten. Zusätzlich gab es Buddys von unserer Fakultät, die man einmal die Woche im Cafe treffen konnte oder bei gelegentlichen Veranstaltungen, wie z.B. Bastelabende.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wir waren hauptsächlich im Studentersamfundet. Das ist ein Ort, der von Studenten betrieben wird. Hier gibt es Tanzflächen, aber auch verschiedene Bars und regelmäßig Konzerte. Der Eintritt ist, genauso wie das Bier (apropos: Alkohol ist in Norwegen seeeeeeeeeehr teuer), günstig. Es gibt noch 2 andere Clubs und einige nette Bars. Außerdem gibt es viele schöne Cafes und Restaurants. Alles ist in der Innenstadt recht nah beieinander. Die wohl größte Sehenswürdigkeit ist die wunderschöne Natur um Trondheim. Der NTNUI (der Sportverein der NTNU) hat einige Cabines rundum Trondheim. Diese kann man für wenig Geld mieten und dann dorthin wandern. Dadurch kann man hervorragend die Natur erkunden und es ist ein einzigartiges Erlebnis.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Norwegen ist auf der vegetarischen und veganen Schiene noch nicht sehr breit aufgestellt. Die meisten Produkte (belegte Brötchen, Pizzen etc.) sind mit Fleisch und es gibt wenig Ersatzprodukte. Man findet immer etwas, aber die Auswahl ist nicht sehr groß.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA:  NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an [erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc

DANKE!!